Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 31

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kinematographische Rundschau.

Ein Besuch im Kino

Wenn man den Kinematographen, wie er sich noch vor zehn, fünfzehn Jahren uns präsentierte, mit den heutigen Kino-Palästen vergleicht, dann kann einen eine gewisse Wehmut beschleichen. Die kleinen Buden und die Jahrmarktszelte, vor welchen ein asthmatisches Dampflokomobile pustete, hatten einen eigenen Reiz, der dem modernen Unternehmen völlig fehlt. Dort konnte man sich auf altersschwachen, lottrigen Bänken göttlich amüsieren. Heute fühlt man sich in den bequemen Fauteuils nicht halb so wohl und wenn man sich gar in einer molligen Loge räkelt und behaglich im Klubsessel versunken die prächtigen Bilder der neuesten Fabrikation an sich vorübergleiten läßt, dann kommen oft Augenblicke, da man wünscht, das zittrige Linnen von anno dazumal mit seinen verschwommenen Helgen möchte wieder einmal Wirklichkeit werden. So schlecht die kinematographische Reproduktion sich in den herrlichsten Zeiten des Jahrmarktstrubels abwickelte, es bedeutete für die Jugend zu Stadt und Land ein Ereignis, wenn das lebende Bild in noch so greulicher Unvollkommenheit über die Leinwand kroch.

Die lächerlichste Figur des Kinobildes bildete lange Zeit hindurch der karikierte Polizist. Es waren zumeist grobklotzige, unbeholfene Statisten, die das Auge des Gesetzes zu mimen hatten. Mit einem Schnauz, der eher einer Handbürste glich und so schwarz war, das Schuhwichse dagegen Goldfirnis gewesen wäre, wurde die Kraft ausgedrückt, die sich in dem Manne der Gewalt verkörperte. Für die Plumpheit des Bureaukratismus sorgten seine persönlichen Unmanieren. Rascher, als es die Wirklichkeit vermochte, hat sich diese lächerliche Figur in den Idealtypus des Schutzmannes auf der weißen Spiegelplatte gewandelt. Der Polizist auf dem kinematographischen Film präsentiert sich heute als der geschickte und oft geistreiche Wächter der Oeffentlichkeit, die in ihm das lebende Lexikon, den Mann von Welt, den Helfer in allen Nöten, den Kenner und Könner erblickt, an den sie sich in allen Lebenslagen vertrauensvoll und guter Hilfe gewiß wenden kann. Der drollige Knirps von der Polizei ist endgiltig verschwunden — vom Film. Und wie sich diese Spezies der handelnden Figuren vom Lächerlichen zum Erhabenen wandelte, so ist es mit der ganzen Kinematographenbranche gekommen. Der dereinstige knotige Ausrufer, der gelegentlich auch als kräftiger Rausschmeißer debutierte und dadurch bei den jugendlichen Besuchern eine Respektsperson wurde, ist dem eleganten Conferencier gewichen, der zwar nicht mehr im Theater selbst die Erklärung nach Art der Moritatensänger besorgt, sondern seine Leçons in den Vestibuls abhält und so mehr zur Empfangsdame geworden ist. Im eleganten Frack begrüßt er die Stammkunden, weist dem Neuling die Plätze, kontrolliert die unteren Angestellten und schlichtet in aller Sachlichkeit und steinerner Ruhe allfällige Streitigkeiten, die gelegentlich unter Besuchern ausbrechen können. Denn, wenn auch heute nicht mehr jeder Besucher seine Eindrücke wie anno dazumal laut und von allen Seiten belacht, offen kund tut, so kommt es namentlich in dieser Zeit der internationalen Verwicklungen und daherigen Sym- und Antipathien oft dazu, daß zwei hart aneinander sich drängende Beschauer eines Bildes nicht ganz der nämlichen Meinung sind und deshalb glauben, sich so auffführen zu müssen, wie wenn sie in gegnerischen Schützengräben ins Handgemenge gekommen wären.

Alle diese tragikomischen Erlebnisse des Kinotheaters gehören nachgerade der Vergangenheit an. Die Eleganz hat dafür gesorgt, daß die unverfälschte Natürlichkeit sich vornehmeren Formen unterzogen hat. Es ist das eine Wandlung, die weder zum Schaden des Kinos selbst, noch zum Schaden seiner Besucher eingetreten ist. Denn es ist doch besser, in gesitteter Gesellschaft eine Stunde die Herrlichkeiten einer vollkommenen kinematographischen Technik zu genießen, als inmitten einer Schar tobender und lärmender Gesellen undeutliche Bilder an sich vorüberziehen zu lassen, deren beste Leistung die nicht einmal immer gelungene groteske Karikatur gewesen ist.

CINEMA

Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. Selnau 4720 - Bahnhofplaz

Novitäten-Programm vom 1. bis 7. August:

„DAS GLÜCK“

Ein ergreifendes Lebensbild in 3 Akten, in der Hauptrolle: Der unvergessliche nordische Künstler

VALDEMAR PSILANDER

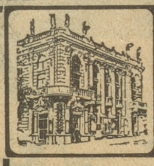
Prinzesschen soll heiraten

Feinsinniges Lustspiel in 3 Akten.

Ab Freitag, den 3. August: Neu! Originalaufnahme!

DIE REVOLUTION IN RUSSLAND

Die neuesten Kriegsberichte von sämtlichen Kriegsschauplätzen.



Central-Theater

Zürich 1 Weinbergstr.

Telephon Hottingen 4030

6 Akte VOM BESTEN DAS BESTE 6 Akte

HESPERIA

die vollkommenste und rassigste Schönheit in ihrem anerkannt besten Sujets

UM EINE KÖNIGSKRONE

Tragisches Ende einer schönen und vielumworbenen Abenteuerin; dieser wunderbare Film ist reich an Naturschönheiten, Ausstattung und fesselt Hesperia durch ihr glänzendes Spiel den Zuschauer von Anfang an bis zum Ende.

3 Akte Prickelnd und pikant 3 Akte

RITA SACHETTO

in: DIE PRINZESSIN MIT DEM WEITEN ROCK

Zwerchfellerschütterndes Lustspiel

Sensationell und erhaben ist das Naturschauspiel

LA CALOSSE DE LA MER

Herrrliche Seestudie

Unsere Eliteprogramme schlagen alles. Angenehmer u. kühler Aufenthalt

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 1. bis 7. August 1917

6 AKTE 6 AKTE

DIE HERBERGE ZUM GEIERNEST

Höchst spannender Abenteuer-Roman aus den herrlichen Gegenden Canadas, wo sich die aufregendsten Szenen abspielen. Wunderbare Szenerien und Photographie.

BLOSS KEIN SKANDAL

Ausgezeichnetes Lustspiel in 2 Akten

Eden-Lichtspiele

Rennweg 18

Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 1. bis inkl. 7. August 1917:

ERSTKLASSIGES FAMILIEN-PROGRAMM:

Zwei grandiose Filmwerke. Erstaufführung

5 AKTE 5 AKTE

DIE TODESREITERIN

Dieses sensationelle Drama ist entschieden ein Meisterwerk der Kinematographie. Der Kern der Handlung, eine erschütternde Familientragödie, ist umwoben von wunderbaren Bildern und Szenerien, und das ergreifende Schicksal einer unglücklichen Frau findet in der künstlerischen Wiedergabe durch Fräulein ITALIA MANZINI, der Heldin aus „Cabiria“, prächtig. Ausdruck

Ferner:

Der Schwur der Renate Rabenau

Schauspiel in einem Vorspiel und drei Akten.

In der Hauptrolle: HELLA MOYA

deren grosse Kunst uns in prächtigem Spiel eine betrogene Frau vor Augen führt, die für ihr verpfuschtes Leben in unerbittlicher Weise Vergeltung übt.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 1. bis inkl. 7. August 1917:

5 AKTE Neueste Serie 1917 5 AKTE

Detektiv Stuart Webbs

in seinem neuesten sensationellen Abenteuer

DIE SENATORENWAHL

Eines der spannendsten Detektivbilder der Gegenwart

6 AKTE Das grandiose Filmwerk 6 AKTE

Glaubensketten

von ERNA MEINERT. Insz. von ROBERT MEINERT

In der Hauptrolle: Der berühmte Schauspieler

BERNDT ALDOR

Glaubensketten, ein Meisterwerk der Filmkunst, zeigt uns das Leben und Treiben in einem in früheren Zeiten im fernen Osten bestehenden Ghetto. Die ganze Handlung ist äusserst spannend und ergreifend.

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 2. bis 9. August 1917:

ABSEITS VOM GLÜCK

Zirkusdrama in 4 Akten. In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin

HENNY PORTEN

Lämmchens Irrfahrten

Reizendes Lustspiel in 3 Akten

Sowie das übrige Programm.